



# Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

## Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts:

### „Mahlzeit – wir kochen für ein gutes Klima“

KEM Baden, 2018

Gewinner Klimaschutzpreis Junior 2018



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
<b>1. Fact-Sheet .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Projektbeschreibung.....</b>	<b>4</b>
<b>3. Projektidee und Beweggründe.....</b>	<b>13</b>
<b>4. Zielsetzungen .....</b>	<b>13</b>
<b>5. Projektablauf .....</b>	<b>14</b>
<b>6. Zeitlinie des Projektablaufs.....</b>	<b>16</b>
<b>7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung.....</b>	<b>16</b>
<b>8. Ergebnis /Ausblick .....</b>	<b>17</b>
<b>9. Herausforderungen / Stolpersteine.....</b>	<b>17</b>
<b>10. Empfehlungen.....</b>	<b>18</b>
<b>11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts .....</b>	<b>19</b>
Anhänge.....	20

## Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ österreichische Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie. Das Programm „Klimaschulen“ ist dabei ein wichtiger Teil, der sich über alle Klima- und Energie-Modellregionen erstreckt und insbesondere der **Bewusstseinsbildung** dient.

Ein Teil dieser Berichtslegung ist die Erstellung dieser „Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts“.

Die „**Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts**“ dient als **Hilfestellung und als Anreiz zur Nachahmung** von Klimaschulen-Projekten in anderen Regionen. Schwerpunkt dieser Anleitung ist es, **Empfehlungen zur Durchführung von Klimaschulen-Projekten abzugeben und Ideen an Klima- und Energie-Modellregionen und Schulen** weiterzugeben.

# Klima- und Energie-Modellregion Baden

## Anleitung zur Durchführung des Klimaschulen-Projekts: „Mahlzeit – wir kochen für ein gutes Klima“

### 1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM)	KEM Baden
Geschäftszahl der KEM	B671688
Geschäftszahl des Klimaschulen-Projekts	B762786
Projekttitle des Klimaschulen-Projekts	Mahlzeit – wir kochen für ein gutes Klima
Modellregions-ManagerIn	
Name:	Dr. Gerfried Koch
Adresse:	Hauptplatz 1, 2500 Baden
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Hauptplatz 1, 2500 Baden
e-mail:	gerfried.koch@baden.gv.at
Telefon:	02252-86800-235
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	3
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	Sonderschule <b>1 Volksschule</b> Hauptschule <b>1 AHS Unterstufe</b> AHS Oberstufe Handelsschule Fachschule: HTL HAK HLW <b>1 (andere:) HLA</b>
- Anzahl der beteiligten PädagogInnen:	11
- Anzahl der beteiligten SchülerInnen:	107
- Anzahl der TeilnehmerInnen Abschlussveranstaltung:	133
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	NÖN: 7, Badener Zeitung: 4, Stadtzeitung Baden: 4, Sonstige Printmedien: 5
- Zeitungen (welche + Anzahl):	?
- Radio (Sender + Anzahl):	ORF: 5 Berichte
- TV (Sender + Anzahl)::	Stadt-Newsletter 4 Berichte, Soziale Medien >20 Berichte, Laufende Beiträge auf:
- weitere:	<a href="http://www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/">www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/</a>



## 2. Projektbeschreibung

Die KEM Baden betreute von Juni 2017 bis Juli 2018 über 100 SchülerInnen und 11 PädagogInnen und DirektorInnen aus der Volksschule Weikersdorf, dem BRG Biondegasse und der HLA Baden in diesem Klimaschulen-Projekt. In 14 Umsetzungsprojekten, neun Workshops und vier Exkursionen wurden die Zusammenhänge von „Ernährung, Lebensstil, Konsum und Energieverbrauch“ erarbeitet.

Das Klimaschulenprojekt erhielt 2018 den Österreichischen Klimaschutzpreis Junior, eine Initiative des Ministeriums für Nachhaltigkeit und des ORF.

Highlights der Projekte waren: Die Klasse 3c der Volksschule Weikersdorf hat, gemeinsam mit der Biondek-Bühne Baden, das Theaterstück „um.WELT“ geschrieben und mehrfach aufgeführt. Kreativität auf hohem Niveau zeigten auch die SchülerInnen der 4E aus dem BRG Biondegasse mit ihrer Klima-Song. Vier Maturanten der HLA Baden haben im Rahmen dieses Projektes ein Kochvideo gedreht und die regionale, saisonale und biologische Küche im Zusammenhang mit dem Klimaschutz thematisiert. Dieses wurde auf Youtube veröffentlicht. Die SchülerInnen, Eltern, PädagogInnen und BürgerInnen von Baden haben 120 Briefe an die BadenerInnen im Jahr 2050 geschrieben. Zentrale Themen der Briefe sind: wie stellen wir uns die Energieversorgung oder die Mobilität im Jahr 2050 vor, wie ist die heutige Situation und was müsste passieren. Die Briefe werden im Stadtarchiv Baden aufbewahrt und am 6. Mai 2050 feierlich geöffnet.

Weitere Aktionen und Maßnahmen im Projekt:

- Zeitzeugen-Workshop zum Thema Einkochen und Haltbar machen.
- CO<sub>2</sub>-Messung in den Klassenräumen.
- Einkaufsworkshops zu Regionalität und Saisonalität.
- Der eigene Ökologische Fußabdruck wurde berechnet.
- Erneuerbare Energie in der Schule und daheim.
- Lebensmittel und deren Energiegehalt und Zuckeranteil wurden analysiert.
- Nachhaltigkeitsbefragungen in den Lebensmittelbetrieben NÖM und Annamühle.
- Kochworkshops mit der Flotten Lotte.
- Solarkocher wurden gebaut.
- Thermografie-Analyse der HLA Baden.
- Kulinarium für Stakeholder aus der Wirtschaft und dem Bildungsbereich.

Durch Exkursionen, Versuche und Umsetzungsmaßnahmen konnten wir die Theorie in die Realität umsetzen und so aufzeigen, dass wir mit unserem Lebensstil, dem Kaufverhalten und der Ernährung viele Möglichkeiten haben, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

## Beschreibung der Teilprojekte und Umsetzungsmaßnahmen

<b>Teilprojekt 1: Energie-Workshops</b>	
Name:	<b>„Energiesparen“ und „Ökologischer Fußabdruck“</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	Einstiegsworkshop in die Themen erneuerbare Energie, Energiesparen, ökologischer Fußabdruck
Methode(n):	Theoretischer und praktischer Workshop unter der Leitung eines NÖ Energieberaters
Partner:	Energieberatung NÖ, Energiereferat der Stadtgemeinde Baden
<b>Teilprojekt 1: Energie-Workshops</b>	
Name:	<b>Erneuerbare Energien &amp; Klimaschutz</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	47
Thema / Titel:	Einstiegsworkshop in die Themen erneuerbare Energie, Energiesparen, ökologischer Fußabdruck
Methode(n):	Theoretischer und praktischer Workshop unter der Leitung eines Energiepädagogen von „Wilder Wind“.
Partner:	IG Windkraft, Energiereferat der Stadtgemeinde Baden
<b>Teilprojekt 2: Energiedetektive</b>	
Name:	<b>Energiedetektive</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	Energieverbräuche von Wärme und Strom der letzten Jahre.
Methode(n):	Analyse der Energieverbräuche von Wärme und Strom. Ableitung von Einsparungspotenzialen gemeinsam mit der Energiebeauftragten der Schule. Vorschläge und Umsetzungen für Beleuchtung erstellen.
Partner:	Energiebeauftragte der Schule, Energiereferat der Stadtgemeinde Baden
<b>Teilprojekt 2: Energiedetektive</b>	
Name:	<b>Energiedetektive</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	47
Thema / Titel:	Energieverbräuche von Wärme und Strom der letzten Jahre.
Methode(n):	Information der SchülerInnen durch den MRM; Erläuterung der Energieeffizienz des Gebäude; eigene Stromproduktion durch die PV-Anlagen der Schule vorgestellt und verständlich gemacht; die PV-Erträge wurden 7 Monate lang wöchentlich von SchülerInnen

	abgelesen und dokumentiert; die Energieverbräuche für Wärme und Strom wurden vom Schulwart monatlich erfasst.
Partner:	Schulwart, Energiereferat der Stadtgemeinde Baden
Name:	<b>Thermografie-Check</b>
Schule:	HLA Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	4
Thema / Titel:	Wärmeverbräuche der letzten Jahre in Bezug zu thermischen Verlusten durch die Gebäudesubstanz.
Methode(n):	Information der SchülerInnen und Schulleitung durch den MRM; Analyse der Energieeffizienz des Gebäude; Ausarbeitung eines Konzeptes der Thermografieerhebung und Auswahl der Objekte; Durchführung des Thermografie-Checks an drei Objekten
Partner:	Schulwart, EVN, Energiereferat der Stadtgemeinde Baden
Name:	<b>CO2-Messung Klassenzimmer</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	CO2-Gehalt in Abhängigkeit vom Lüftungsverhalten.
Methode(n):	Monitoring des CO2-Gehalts im Klassenzimmer über zwei Monate; tägliche fünfmaliges Aufzeichnen der CO2-Werte vor und nach dem Lüften. Vorschläge und Umsetzungen für ein energieeffizientes Lüften.
Partner:	Energiereferat der Stadtgemeinde Baden
Name:	<b>CO2-Messung Klassenzimmer</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	47
Thema / Titel:	CO2-Gehalt in Abhängigkeit vom Lüftungsverhalten.
Methode(n):	Monitoring des CO2-Gehalts im Klassenzimmer über zwei Monate; tägliche fünfmaliges Aufzeichnen der CO2-Werte vor und nach dem Lüften. Vorschläge und Umsetzungen für ein energieeffizientes Lüften.
Partner:	Energiereferat der Stadtgemeinde Baden
<b>Teilprojekt 3: Briefe an BadenerInnen im Jahr 2050</b>	
Name:	<b>Briefe an BadenerInnen im Jahr 2050</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	Klimaschutzabkommen von Paris; Umsetzungen und Überlegungen bis 2050.
Methode(n):	SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und Personen aus Baden schreiben Briefe an die Menschen im Jahr 2050; festgehalten wurden die heutige Situation und die Vorstellungen wie es in 32 Jahren aussehen könnte. Es wurden Wünsche an Entscheidungsträger for-



	muliert und eigene Maßnahmen dargestellt.
Partner:	Energierreferat der Stadtgemeinde Baden, Stadtarchiv, BürgerInnen

Name:	<b>Briefe an BadenerInnen im Jahr 2050</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	47
Thema / Titel:	Klimaschutzabkommen von Paris; Umsetzungen und Überlegungen bis 2050.
Methode(n):	SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und Personen aus Baden schreiben Briefe an die Menschen im Jahr 2050; festgehalten wurden die heutige Situation und die Vorstellungen wie es in 32 Jahren aussehen könnte. Es wurden Wünsche an Entscheidungsträger formuliert und eigene Maßnahmen dargestellt.
Partner:	Energierreferat der Stadtgemeinde Baden, Stadtarchiv, BürgerInnen

Name:	<b>Briefe an BadenerInnen im Jahr 2050</b>
Schule:	HLA Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	29
Thema / Titel:	Klimaschutzabkommen von Paris; Umsetzungen und Überlegungen bis 2050.
Methode(n):	SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und Personen aus Baden schreiben Briefe an die Menschen im Jahr 2050; festgehalten wurden die heutige Situation und die Vorstellungen wie es in 32 Jahren aussehen könnte. Es wurden Wünsche an Entscheidungsträger formuliert und eigene Maßnahmen dargestellt
Partner:	Energierreferat der Stadtgemeinde Baden, Stadtarchiv, BürgerInnen

#### **Teilprojekt 4: Fotoausstellung „Ernährung“**

Name:	<b>Fotoausstellung „Was i(s)st die Welt“</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	80
Thema / Titel:	Präsentation der Fotoausstellung „Was i(s)st die Welt“ des Fotokünstlers Peter Menzel in der Badener Fußgängerzone.
Methode(n):	Präsentation der Ausstellung im öffentlichen Raum. 18 großformatige Fotos wurden in Auslagen von 14 Unternehmen ausgestellt. Thema Ernährung, Wohlstand, Gesundheit und Energieverbrauch. Rätselrallye konzipiert und allen Badener Schulen angeboten. Führungen durch die Ausstellung.
Partner:	Spectra today, 14 Unternehmen aus Baden, Energierreferat der Stadtgemeinde Baden, Medien

Name:	<b>Fotoausstellung „Was i(s)st die Welt“</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	78

Thema / Titel:	Präsentation der Fotoausstellung „Was i(s)st die Welt“ des Fotokünstlers Peter Menzel in der Badener Fußgängerzone.
Methode(n):	Präsentation der Ausstellung im öffentlichen Raum. 18 großformatige Fotos wurden in Auslagen von 14 Unternehmen ausgestellt. Thema Ernährung, Wohlstand, Gesundheit und Energieverbrauch. Rätselrallye konzipiert und allen Badener Schulen angeboten. Führungen durch die Ausstellung.
Partner:	Spectra today, 14 Unternehmen aus Baden, Energie-Referat der Stadtgemeinde Baden, Medien

Name:	<b>Fotoaktion „Die hungrige Familie“</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	47
Thema / Titel:	Fotoaktion zum Wocheneinkauf; regionale, saisonale und biologische Lebensmittel.
Methode(n):	22 Familien der 3c und 4b fotografierten sich vor ihrem Wocheneinkauf in Anlehnung an die Fotoausstellung von Peter Menzel. Präsentation der Fotos in einer Ausstellung in der Volksschule über zwei Monate.
Partner:	Energierreferat der Stadtgemeinde Baden

#### **Teilprojekt 5: Ernährung, Energieverbrauch und Klimaschutz**

Name:	<b>Nachhaltigkeits-Check bei Lebensmittelbetrie- ben</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	Nachhaltigkeit und ökologischer Fußabdruck von Lebensmittelbetrieben.
Methode(n):	Betriebsbesuch bei zwei Lebensmittelerzeugungsbetrieben in Baden; Nachhaltigkeitsbefragung mit standardisierten Fragebögen.
Partner:	NÖM AG, Backhaus Annamühle, Energierreferat der Stadtgemeinde Baden

Name:	<b>Einkaufsdetektive</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	47
Thema / Titel:	Klima- und energiebewusst einkaufen.
Methode(n):	Schüler besuchen Supermärkte, Grünen Markt und Bio-Wochenmarkt; analysieren Herkunft der Lebensmittel und den Transportweg.
Partner:	2 Supermärkte, Grüner Markt, Bio-Wochenmarkt, Energierreferat der Stadtgemeinde Baden

Name:	<b>Workshop „Zeitzeugen“</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	47
Thema / Titel:	Versorgung mit Lebensmitteln und Haltbarmachung.



Methode(n):	Großeltern berichten über Einkaufsverhalten, Ernährung, Lebensmittelversorgung und –verfügbarkeit und Haltbarmachung von saisonalen Produkten in ihrer Kindheit; Verständnis für saisonale, regionale und biologische Lebensmittel wecken.
Partner:	Großeltern
Name:	<b>Kochworkshops „wir kochen unser Essen ein</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	47
Thema / Titel:	Kochen mit regionalen, saisonalen und biologischen Lebensmitteln; Haltbarmachung; Klimaschutz.
Methode(n):	Praktisches Kochen unter Anleitung einer Ernährungsberaterin; je zwei Kurse pro Klasse; Herbst-Workshop Thema Haltbarmachen und Einkochen von saisonalen, regionalen und biologischen Lebensmitteln; Frühjahrs-Workshop eingekochte Lebensmittel wurden verkocht. SchülerInnen füllten Fragebogen zum Thema saisonale, regionale und importierte Lebensmittelaus.
Partner:	Flotte Lotte, Energierreferat der Stadtgemeinde Baden
Name:	<b>Würfelszuckerprojekt</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	47
Thema / Titel:	Zuckeranteil in Lebensmitteln; Ernährung; Nachhaltigkeit.
Methode(n):	Energieanteil und Gesundheitsaspekt von Lebensmitteln; Umrechnung des Zuckeranteils in leicht verständliche Zahl der Zuckerwürfel; Zuckerwürfelanteil wurde geschätzt und mit tatsächlichen Zuckerwert überprüft. Ausstellung zu Lebensmitteln und ihrem Anteil an Zuckerwürfel in der Schule.
Partner:	Flotte Lotte
Name:	<b>Volksschüler in der HLA</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	47
Thema / Titel:	Schüleraustausch; praktischer Schulbetrieb mit Kochen.
Methode(n):	VolksschülerInnen besuchten die HLA-SchülerInnen; Führung durch die HLA; Besuch der Praxisküchen; Einblick in den Ablauf des Praxisunterrichts; kochen mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Präsentation des Klima-Koch-Video durch die Maturanten der HLA.
Partner:	Energierreferat der Stadtgemeinde Baden
Name:	<b>Volksschüler in der HLA</b>
Schule:	HLA Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	27
Thema / Titel:	Schüleraustausch; praktischer Schulbetrieb mit Kochen.
Methode(n):	HLA-SchülerInnen präsentierten den VolksschülerIn-

	nen ihre Schule; Führung durch die HLA; Erklärung des Praxisbetriebs in der HLA durch die SchülerInnen; kochen mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Präsentation des Klima-Koch-Video durch die Maturanten der HLA.
Partner:	Energierreferat der Stadtgemeinde Baden
Name:	<b>Workshop und Exkursion „Lebensmittel aus der Natur“</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	Nachhaltigkeit und ökologischer Fußabdruck von Lebensmittelbetrieben.
Methode(n):	SchülerInnen analysieren im Stadtgebiet von Baden Rohstoffe für die tägliche Ernährung im öffentlichen Grünraum. Gesammelte Kräuter wurden bestimmt und verarbeitet.
Partner:	Natur plus
Name:	<b>Exkursion zu einem Biobauernhof</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	Regionale, saisonale und biologische Lebensmittel in der Nähe; Einkaufsalternativen; ökologischer Fußabdruck.
Methode(n):	SchülerInnen besuchten einen Biobauernhof; Interviews zur lokalen Direktvermarktung; Zusammenhang Transport und der regionale Vermarktung.
Partner:	annahof
Name:	<b>Palmöl – Billiges Fett regiert die Welt</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	>200
Thema / Titel:	Nahrungsmittelproduktion, Transport, Klimaschutz.
Methode(n):	Präsentation der Südwind Ausstellungen „Palmöl - Billiges Fett regiert die Welt“ und „Futtermittel global“. Workshop zu Palmölproduktion und ökologische Auswirkungen.
Partner:	Südwind, Energierreferat der Stadtgemeinde Baden
Name:	<b>Palmöl – Billiges Fett regiert die Welt</b>
Schule:	HLA Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	>50
Thema / Titel:	Nahrungsmittelproduktion, Transport, Klimaschutz.
Methode(n):	Präsentation der Südwind Ausstellungen „Palmöl - Billiges Fett regiert die Welt“ und „Futtermittel global“. Workshop zu Palmölproduktion und ökologische Auswirkungen.
Partner:	Südwind, Energierreferat der Stadtgemeinde Baden
Name:	<b>Kulinarium - „Mahlzeit – wir kochen für ein gutes Klima“</b>
Schule:	HLA Baden

Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	22
Thema / Titel:	Gastronomie mit regionalen, saisonalen und biologischen Ausgangsprodukten. Restaurantbetrieb für Stakeholder.
Methode(n):	45 Stakeholder aus Wirtschaft, Bildung, Medien und Politik wurden von SchülerInnen bekocht und bedient. Thema „regionale, saisonale und biologische Küche ist klimaschonend“; MaturantInnen präsentierten ihr Kochvideo; Stakeholder wurden mit Klimamodellregion vertraut gemacht.
Partner:	45 Stakeholder, Energiereferat der Stadtgemeinde Baden

### Teilprojekt 6: Klimaschutz und Ernährung visualisieren

Name:	<b>Klima-Kochbuch „Genuss für uns und das Klima“</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	Klimaschonend Kochen mit saisonalen, regionalen und biologischen Lebensmitteln.
Methode(n):	SchülerInnen konzipierten, gestalteten und erstellten ein Klimakochbuch. Dieses wird gedruckt und bei der Abschlussveranstaltung an Stakeholder verteilt.
Partner:	

Name:	<b>Performance „Klima-Karlich-Show“</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	Performance einer Talk-Show zu den Themen Klimaschutz, Lebensstil und Ernährung.
Methode(n):	SchülerInnen konzipierten und texteten die Show. Aufführung bei der Abschlussveranstaltung.
Partner:	

Name:	<b>Klima-Song</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	Klima-Song zu den Themen Klimaschutz, Lebensstil und Ernährung.
Methode(n):	Klima-Song geschrieben, welcher auf viele Themen des Klimaschulenprojektes eingeht. Aufführung bei der Abschlussveranstaltung.
Partner:	

Name:	<b>Performance „um.WELT“</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	47
Thema / Titel:	Theater-Performance zu den Themen Klimawandel, Energie und Lebensstil.
Methode(n):	SchülerInnen schreiben auf Basis der Projekterfahrungen Texte zu einer Theaterperformance und füh-

	ren diese zweimal auf. Das Projekt wird begleitet von einer Theaterpädagogin.
Partner:	Biondek-Bühne Baden
Name:	<b>Koch-Video - Klimaschutz</b>
Schule:	HLA Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	4
Thema / Titel:	Videoproduktion zum Thema klimaschonend Kochen. Vier Maturanten konzipierten und produzierten ein Kochvideo zum Thema regionale, saisonale und biologische Küche. <a href="https://www.youtube.com/watch?v=am5U9lDwjro&amp;t=6s">https://www.youtube.com/watch?v=am5U9lDwjro&amp;t=6s</a>
Methode(n):	
Partner:	Energierreferat der Stadtgemeinde Baden

### Teilprojekt 7: Ökologischer Fußabdruck

Name:	<b>Workshop „Ein guter Tag hat 100 Punkte“</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	Internet-Tool „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ zum ökologischen Fußabdruck.
Methode(n):	Workshop zum Konzept des ökologischen Fußabdruck; Praxisteil unter Anwendung des Internet-Tool „Ein guter Tag hat 100 Punkte“. Anwendung auch in der Familie.
Partner:	Kairos, Energierreferat der Stadtgemeinde Baden

Name:	<b>Workshop „ökologischer Fußabdruck“ – Tutoren in der Volksschule</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	Ökologischer Fußabdruck; Schüleraustausch; Tutoren
Methode(n):	Gymnasiasten werden Tutoren und bereiten einen Workshop ökologischen Fußabdruck für die VolksschülerInnen vor; Praxisteil in der Volksschule mit Themenkarten, Fragebögen, spielerischen Elementen, Verkostung von Lebensmitteln.
Partner:	Energierreferat der Stadtgemeinde Baden

Name:	<b>Workshop „ökologischer Fußabdruck“ – Tutoren in der Volksschule</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	47
Thema / Titel:	Ökologischer Fußabdruck; Schüleraustausch; Tutoren
Methode(n):	VolksschülerInnen lernen von Gymnasiasten in einem Workshop über den ökologischen Fußabdruck; Praxisteil in der Volksschule mit Themenkarten, Fragebögen, spielerischen Elementen, Verkostung von Lebensmitteln.
Partner:	Energierreferat der Stadtgemeinde Baden



<b>Teilprojekt 8: Solarkocher</b>	
Name:	<b>„Wir packen es an“ - Solarkocher bauen</b>
Schule:	BG&BRG Biondegasse Baden
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	10
Thema / Titel:	Solarkocher selbst bauen und damit kochen.
Methode(n):	SchülerInnen bauen mit Unterstützung von Lehrern einen Solarkocher. Bausatz von Sun & Ice. Praktisches Kochen mit dem Solarkocher; einbeziehen in den praxisnahen Physikunterricht.
Partner:	Energierreferat der Stadtgemeinde Baden
Name:	<b>„Wir packen es an“ - Solarkocher bauen</b>
Schule:	Volksschule Baden-Weikersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	15
Thema / Titel:	Solarkocher selbst bauen und damit kochen.
Methode(n):	SchülerInnen des BRG bauen für die Volksschüler in der Volksschule einen Solarkocher. Bausatz von Sun & Ice. Präsentation und Showkochen beim Sportlerfest.
Partner:	Energierreferat der Stadtgemeinde Baden

### 3. Projektidee und Beweggründe

Die Schwerpunktthemen Konsum, Lebensstil und Ernährung im Zusammenhang mit dem Klimawandel wurde von den LehrerInnen und DirektorInnen bereits bei den ersten Abstimmungstreffen als Wunschthemen vorgeschlagen. Der Themenkomplex stieß in der Umsetzung bei den SchülerInnen und Eltern auf breite Zustimmung. Das Klimaschulen-Projekt „Mahlzeit wir kochen für ein gutes Klima“ hat bewusst weniger die technischen Möglichkeiten und Maßnahmen im Klimaschutz aufgegriffen, sondern den breiten Themenkomplex Lebensstil, der uns alle tagtäglich begleitet. Die gewählten Themen ermöglichen aber gleichzeitig für jeden von uns zu Handeln und vorbildlich zu Agieren. Die großen Herausforderungen im Klimaschutz und Klimawandel können, trotz aller technischen Maßnahmen, ohne Bewusstseins- und Verhaltensänderung in der Bevölkerung nicht erreicht werden kann. Es ist entscheidend, dass bereits bei den Kindern und Jugendlichen ein Impuls zur Verankerung einer nachhaltigen Lebensweise gesetzt wird und dies auch über die Jüngsten im Wertesystem der Bevölkerung verankert wird.

### 4. Zielsetzungen

Im Antrag wurden Ansätze zur Messung des Umsetzungserfolges erarbeitet, die sich auf die Anzahl durchgeführter Aktivitäten, der Beteiligung von Stakeholdern und Eltern im Projekt, sowie die öffentliche Wahrnehmung des Projektes beziehen. Die gesetzten Ziele konnten erreicht und dokumentiert werden:

- Durch den Schwerpunkt Lebensstil, Konsum und Ernährung sollen die SchülerInnen, PädagogInnen und Eltern langfristig für eine nachhaltige Auseinandersetzung mit diesen Themen und dem Klimawandel sensibilisiert werden. Dies ist in allen beteiligten Klassen und über diese hinaus gelungen.
- Klimawandel, Klimaschutz, Lebensstil und ökologischen Fußabdruck wurden schulstufengerecht aufbereiten und vermittelt.
- Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch, Lebensstil und Ernährung wurde verständlich gemacht.
- Die Modellregion Baden und ihre Ziele sind nun in den beteiligten Schulen bekannt und werden nun besser verstanden.

- Durch die Einbindung von Partnern aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Medien wurden die Themen breit kommuniziert und öffentlich präsentiert.
- Bei den SchülerInnen, PädagogInnen und Eltern konnte Sensibilität zum Einkaufsverhalten geweckt werden und viele Rückmeldungen zeigen Erfolge. Eltern berichten, dass die Kinder ihnen beim Einkaufen sehr auf die Finger schauen und die Themen Regionalität, Saisonalität und biologische Lebensmittel präsent sind.

Die Erfahrungen zeigen aber auch, dass das Arbeiten mit Schulen meist langfristige Nachwirkungen und Erfolge hat. Die Sensibilität für umgesetzte Themen stieg und die PädagogInnen wollen die Ergebnisse und Methoden auch nach dem Klimaschulenprojekt weiter aufgreifen. Der unmittelbare Projekterfolg kann nicht immer gemessen werden, z.B. bei der erfolgreichen Aktion „Briefe an die Badener im Jahr 2050“, lässt sich aber unter anderem feststellen an:

- der Begeisterung der SchülerInnen sowie der PädagogInnen für das Thema Klimaschutz und Energie
- den messbaren Ergebnissen des Projektes: z.B. CO<sub>2</sub>-Werte in Klassenräumen sind gesunken
- der Beteiligung der Eltern am Projekt: z.B. alle Eltern der Klasse 3c haben an der Aufführung der Theaterperformance „um.WELT“ teilgenommen
- der öffentlichen Berichterstattung zum Projekt, welche durch den Klimaschutzpreis Junior 2018 noch deutlich verstärkt wurde
- den Folgeprojekten in der KEM Baden, wie z.B. die aktuelle Vorbereitung der Zertifizierung des Ball der Stadt Baden als Green Event nach dem Österr. Umweltzeichen.

Als übergeordnetes Ziel wurde die Begeisterung der SchülerInnen und LehrerInnen für die Thematik und die langfristige Verankerung der Themenbereiche Energie und Klimawandel, sowie des gewählten Schwerpunktthemas in den Schulen definiert. Das große Engagement der LehrerInnen und das durchwegs positive Feedback bestätigen, dass dieses Ziel erreicht wurde. Es bleibt zu hoffen, dass durch die langfristige Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung auch eine Initiierung von Verhaltensänderung über die Schule hinaus stattfindet.

## 5. Projektablauf

### Wie wurde das Projekt initiiert?

Das Projekt wurde 2017 vom MRM dem e5-Team der Stadtgemeinde Baden vorgestellt und für positiv beurteilt. Daraufhin wurde mit den Schulen Kontakt aufgenommen. Es wurden mit allen interessierten Schulen Einzelgespräche mit den DirektorInnen, und bereits einzelnen PädagogInnen, geführt. Dabei kristallisierte sich rasch heraus, dass die Themen Lebensstil, Konsum und Ernährung auf großes Interesse stoßen. Das positive Feedback und die Bereitschaft der Lehrpersonen aktiv am Projekt teilzunehmen, veranlassten die weiteren Schritte zur Einreichung.

Von Februar bis März 2017 fanden in den drei teilnehmenden Schulen sechs Planungstreffen statt, um mit den Projektbeteiligten (Pädagoginnen, DirektorInnen) die wesentlichen Programminhalte abzustimmen, die zeitliche Planung vorzunehmen, die Einreichunterlagen vorzubereiten und die Zustimmungserklärung pro teilnehmender Schule unterzeichnen zu lassen.

### Wer wurde in die Organisation und in die Umsetzung eingebunden?

Es wurde großen Wert darauf gelegt die beteiligten Akteure von Beginn an in die Planung miteinzubeziehen. Dabei ist es wichtig, bereits zu einem frühen Zeitpunkt die umsetzenden LehrerInnen kennen zu lernen und mit ins Boot zu holen.

Nach positiver Genehmigung des Projektes erfolgten zwischen Juli und September 2017 weitere Planungs- und Umsetzungsworkshops mit den PädagogInnen, DirektorInnen und externen Projektpartnern. Im September 2017 fand ein Kick-Off-Meeting statt, an dem alle beteiligten Schulen teilgenommen haben. Dabei wurden die Umsetzungsmodule laut Einreichung besprochen und der zeitliche Fahrplan festgelegt. Es wurden die Ziele des Projektes nachgeschärft und herausgearbeitet, was wir erreichen wollen und wo es Stolpersteine im Projekt geben könnte. Zusätzlich wurde die projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit besprochen und eine klare Rollenverteilung vorgenommen.

In der Detailplanungsphase wurden das e5-Team der Stadtgemeinde Baden, Vertreter der eNu und die politischen Entscheidungsträger informiert und Feedback eingeholt. In dieser Phase wurden auch die Schulwarte und Energieverantwortlichen der beteiligten Schulen informiert und in die Detailplanung einbezogen.

### **Wie wurde die Zusammenarbeit mit der Klima- und Energie-Modellregion bzw. den weiteren Partnern organisiert?**

Die Abstimmungen zwischen der KEM Baden und den beteiligten Partnern (eNu, NÖM, Kochwerkstatt, IG Windkraft, EVN, Spectra Today) fanden primär durch bilaterale Abstimmungsgespräche zwischen dem MRM und den Partnern statt. Der MRM war während der gesamten Projektlaufzeit in der Kooperation und Zusammenarbeit mit externen Partnern hauptverantwortlich. Teilweise konnte die Kooperation mit einzelnen Partnern von den PädagogInnen selbst übernommen werden (z.B. Umsetzung der Kochworkshops mit der Kochwerkstatt, Workshop am Bio-Hof annahof).

### **Wie wurden Inhalte der Projekte in den Schulen ausgewählt?**

Die generellen Projektideen und ausgearbeiteten Arbeitspakete wurden in direkter Abstimmung mit den PädagogInnen konkretisiert. Dabei wurden v.a. die Interessenschwerpunkte der SchülerInnen und LehrerInnen berücksichtigt. Gemeinsam mit den SchülerInnen des BRG Biondegasse wurden zusätzliche Umsetzungsmaßnahmen wie z.B. der Klima-Song oder die Klima-Talk-Show konzipiert und festgelegt. In der HLA Baden wurde gemeinsam mit den SchülerInnen das Kulinarium für Stakeholder konzipiert.

### **Wie wurden Methoden ausgewählt?**

Die Methoden wurden je nach Thematik und Schulstufe gewählt, wobei ein praxis- und erlebnisorientiertes Lernen angestrebt wurde. Die Methodenvielfalt beinhaltete u.a. Workshops, Exkursionen, Experimente, praktisches Tun (z.B. Einkaufen, Kochen), Betriebsbesuche, schulischer Gastronomiebetrieb, kreative und musikalische Bearbeitung der Themenbereiche, Medieninformatikanwendungen, Ausstellungen, Fragebogenaktionen, Rätselrallye u.v.m.

### **Wie wurden Kooperationen mit Unternehmen initiiert?**

Eine enge Kooperation gab es während der gesamten Projektlaufzeit mit dem Energiereferat der Stadtgemeinde Baden. In mehreren Projektaktionswochen wurde eng mit der Kochwerkstatt „Flotte Lotte“ zusammengearbeitet. Darüber hinaus wurden im Klimaschulen-Projekt acht Betriebe miteinbezogen, und beim Klima-Kulinarium in der HLA waren zusätzlich 35 Stakeholder aus der Wirtschaft und Bildung involviert. Die Fotoausstellung „Was is(s)t die Welt“ wurde in enger Zusammenarbeit mit Spectra Today konzipiert und umgesetzt.

### **Was haben die SchülerInnen gut verstanden? Wovon hängt der Erfolg ab?**

Der Erfolg hängt wesentlich von einer praxis- und erlebnisorientierten Herangehensweise ab. Die SchülerInnen und PädagogInnen sollen mit Freude und Begeisterung am Thema dabei sein. Die Projekte und Maßnahmen sollen in den unmittelbaren Lebensalltag der SchülerInnen miteinfließen (z.B. Einkaufsverhalten in der Familie). Die Kinder erhalten nachhaltig Informationen, weil sie sich das Wissen durch ihr eigenes Tun erarbeiten, und sie geben diese Informationen an ihre Eltern weiter. Die Verkostung der selbst zubereiteten Speisen und das intensive Geschmackserlebnis sind beispielsweise die besten Argumente für saisonale Lebensmittel.

Die Fotoaktion mit den Familien der Kinder zum Wocheneinkauf war auch eine Aktion, die mit großem Engagement umgesetzt wurde. Die Fotoergebnisse wurden den SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern der Volksschule Weikersdorf im Rahmen einer Ausstellung in der Schule sichtbar gemacht.

### **Welche Inhalte / Methoden/ Ergebnisse waren besonders innovativ?**

Die Aktion Briefe an die Badener im Jahr 2050, da dadurch neben den SchülerInnen auch die Eltern und Interessierte in der Stadt beteiligt waren.

Die Fotoausstellung „Was is(s)t die Welt“ von Peter Menzel in den ungewöhnlichen Ausstellungsorten der Fußgängerzone, nämlich 14 Auslagen von Unternehmen. Dadurch waren die Fotos und die Erläuterungen zu den Bildern rund um die Uhr für jeden in der Fußgängerzone sichtbar und es wurde breit darüber berichtet und diskutiert.



## 6. Zeitlinie des Projektablaufs

Der geplante Zeitplan konnte gut eingehalten werden. Durch den frühen Zeitpunkt der Abschlussveranstaltung (Ende April 2018) haben sich im Frühjahr einige Umsetzungsmaßnahmen verschoben.

Im Aufgabenbereich des MRM lag die Durchführung der Start-, Zwischen- und Abschlussreflexion mit den teilnehmenden Schulen, die inhaltliche und organisatorische Unterstützung in der Umsetzungsphase, die Öffentlichkeitsarbeit, die Integration von Unternehmen, die Organisation der Abschlussveranstaltung, das allgemeine Projektmanagement und die Berichtslegung. In der Vorbereitungsphase wurde gemeinsam mit den DirektorInnen und LehrerInnen eine Projektstruktur, sowie eine Ressourcen- und Zeitplanung erarbeitet, die erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Klimaschulen-Projekt 2017/2018: "Mahlzeit – wir kochen für ein gutes Klima!"														
Umsetzungszeitplan														
Maßnahme	Feb.17	Mär.17	Jun.17	Sep.17	Okt.17	Nov.17	Dez.17	Jän.18	Feb.18	Mär.18	Apr.18	Mai.18	Jun.18	Jul.18
Planung mit Schulen& Partnern														
<i>Umsetzung mit Schulen</i>														
Kick Off Meeting														
Einstiegsworkshop Klimaschutz, Energie														
Erhebung der Energiesituation in den Schulen														
Aktionswochen VS und BRG														
Kochworkshops														
Kulinarium														
Energiedetektive: Maßnahmen, Aktionen														
Exkursionen														
Abstimmung Endbericht														
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>														
Information für Eltern														
Presseinformationen														
Projektpräsentation, öff. Veranstaltung														
Abstimmung mit Wirtschaftspartnern														
<i>Abschlussveranstaltung</i>														
Planung ASV														
Durchführung ASV														
Projektmanagement														
<i>Berichte; Leitfaden mit PädagogInnen</i>														
Leitfaden, Anleitung zur Durchführung														
Endbericht														

## 7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung wurde gemeinsam mit den Schulen und PädagogInnen geplant und durchgeführt. Dazu wurden drei Planungstreffen zur Abstimmung der Inhalte und des Ablaufs durchgeführt. Als Veranstaltungsort wurde das technisch gut ausgestattete Theater am Steg gewählt. Die Veranstaltung fand am 27. April 2018 mit über 80 SchülerInnen und rund 50 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Angehörige der Klimaschulen-SchülerInnen statt. Unter dem Motto „Bioäpfel aus Österreich oder Ananas aus Brasilien? Ernährung & Klimaschutz im Klimaschulen-Projekt Baden“ wurden alle Umsetzungsprojekte, Aktionen und Initiativen präsentiert. Die Eltern und geladene Gäste waren beeindruckt über die Vielfalt der gesetzten Maßnahmen und die kreative Auseinandersetzung mit den Projektthemen. Highlights der Abschlussveranstaltung waren die Premiere des Theaterstücks „um.WELT“ der VS Weikersdorf, die Klima-Karlich-Show des BRG Biondegasse und die Auszüge aus den Briefen an die BadenerInnen im Jahr 2050.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung präsentierten die SchülerInnen der VS Weikersdorf und des BRG Biondegasse zusätzlich zu den digitalen Präsentationen eine umfangreiche Posterausstellung, welche im Foyer des Theater am Steg ausgestellt wurde.

Das Catering für die Veranstaltung erfolgte durch den lokalen Betrieb und Projektpartner, Backhaus Annamühle. Es wurden ausschließlich saisonale, regionale, vegetarische und teils biologische Snacks und Getränke angeboten. Eltern halfen im Service und beim Buffet.





## 8. Ergebnis / Ausblick

### Welche herausragenden kurzfristigen Ergebnisse gab es durch das Klimaschulen-Projekt an den Schulen?

- Unser Projekt erhielt den Klimaschutzpreis Junior 2018 und damit bei allen Beteiligten eine enorme Aufwertung und Anerkennung.
- Der Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Schulen, der KEM, der Stadtgemeinden Baden und den Betrieben können als positiver Effekt des Klimaschulen-Projekts angeführt werden.
- Die beiden herausragenden Kooperationsprojekte waren die Aktion „Briefe an BadenerInnen im Jahr 2050“ und die Fotoaktionen zum Wocheneinkauf und Ernährung.
- Die Sensibilisierung der PädagogInnen und DirektorInnen durch den MRM und die Umsetzungsmaßnahmen dürfte nachhaltige Wirkung zeigen.
- Durch die leicht verständlichen Themen und Projekte haben die regionalen Medien regelmäßig und ausführlich über das Klimaschulenprojekt berichtet.
- Die Einbindung von drei unterschiedlichen Schultypen und Jahrgängen hat sich als bereichernd erwiesen, auch wenn die Abstimmung zwischen den Schulen nicht immer ganz einfach war.
- Die Abschlussveranstaltung mit rund 130 BesucherInnen war ein großer Erfolg, verdeutlichte das Engagement der Schulen und wurde in der Öffentlichkeit breit diskutiert.

### Wie wurde das Projekt von den SchülerInnen aufgenommen? Wie wurde das Projekt von den Eltern aufgenommen?

- Sowohl die Rückmeldungen der SchülerInnen als auch jene der Eltern waren durchwegs positiv. Die Aktivitäten wurden während des gesamten Schuljahres auch in die Haushalte getragen (Energiesparen, Einkaufsverhalten, Einladung zu Fotoausstellungen, Theaterperformance und Abschlussveranstaltung etc.) und trugen somit zur Bewusstseinsbildung der Erwachsenen bei.
- Durch die Einbindung von Volksschulklassen konnten Kinder aller gesellschaftlichen und sozialen Zielgruppen erreicht werden. Damit natürlich auch Familien, die in ihrem Alltag kaum Zugang zu den Themen Klimaschutz, Energie und Lebensstil haben.

### Was ist in weiterer Folge an den beteiligten Schulen geplant, um die Wirkung des Klimaschulen-Projektes längerfristig zu gewährleisten?

- Insbesondere die Volksschule Weikersdorf und das BG&BRG haben rückgemeldet, dass die PädagogInnen auch in den nächsten Schuljahren an den Themen weiterarbeiten möchten und diese verstärkt in den Unterricht einbauen wollen. Es gab auch bereits Rückmeldungen von LehrerInnen und DirektorInnen, dass so ein Klimaschulenprojekt gerne wieder mit der KEM Baden umgesetzt werden kann.
- Die Unterstützung durch das Programm Klimaschulen ermöglichte eine erlebnisorientierte Erarbeitung der Thematik während eines Schuljahres, womit deutlich mehr Zeitressourcen zur Verfügung standen als bei anderen Schulprojekten. Basis dafür war ein gemeinsam entwickeltes didaktisches, pädagogisches Konzept und die Anschaffung dafür notwendiger Materialien. Diese werden auch zukünftig in den Schulen eingesetzt und führen zu einer langfristigen Verankerung der Themenbereiche im Unterricht.
- Die Energieverbräuche werden auch zukünftig in den beteiligten Schulen erfasst. Die Daten der Volksschulen werden im Energiebuchhaltungssystem der Stadtgemeinde eingepflegt.
- Der Thermografie-Check an Gebäuden der HLA ist eine wertvolle Grundlage für weitere Entscheidungen der Schule hinsichtlich thermischer Sanierungsmaßnahmen.
- Die angeschafften CO<sub>2</sub>-Messgeräte stehen den Schulen auch künftige für Monitorings in den Klassen zur Verfügung.

## 9. Herausforderungen / Stolpersteine

Die Einhaltung des Zeitplanes und der Programmabwicklung war eine Herausforderung, da das Klimaschulenprojekt innerhalb des Unterrichtes verwirklicht werden musste und bereits einen frühen Abschluss geplant hatte. Die Abstimmung des Umsetzungszeitplans von drei unterschiedlichen Schultypen war insbesondere im

Sommersemester eine Herausforderung. Dies auch insbesondere, da bei der HLA Baden Maturanten in das Projekt eingebunden waren. Die HLA hat auch auf einen möglichst frühen Termin für die Abschlussveranstaltung gedrängt.

Die inhaltliche und organisatorische Betreuung des Klimaschulen-Projekts nimmt weit mehr Zeit in Anspruch als durch das vorgesehene Budget im KEM-Teil abgedeckt wird. Neben der Projektkonzeption und Planung, der Erstellung der Berichte, der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit, der Organisation von Veranstaltungen, Ausstellungen und der Abschlussveranstaltung, und der Vorbereitung und Durchführung der Start-, Zwischen- und Endreflexion, fallen während des Jahres zahlreiche Betreuungsstunden an. Der MRM war verantwortlich für die Abwicklung und Auszahlung von Rechnungen und Honoraren und informierte die Schulen über den aktuellen Budgetstand in den einzelnen Arbeitspaketen. Dies wurde von den Lehrpersonen rückblickend als große Hilfe und Arbeitsentlastung kommuniziert.

Die Aufgliederung der Kosten auf Sachkosten, Reisekosten und Honorare in der Planungsphase ist nur schwer möglich und begrenzt den Handlungsspielraum in der Umsetzungsphase. Für ein erfolgreiches Projekt ist eine gewisse Schulautonomie in der Projektumsetzung maßgeblich. Enge Vorgaben bei den Ausgaben erschweren jedoch den Spielraum und die erfolgreiche Umsetzung innovativer Projekte und Aktivitäten während des Schuljahres. Auch die Deckelung des Investitionsbudgets ist als hinderlicher Faktor anzuführen.

## 10. Empfehlungen

Eine frühzeitige Einbindung wichtiger Projektpartner und Akteure ist für die Projektumsetzung essentiell. Dabei reicht es nicht aus, die Umsetzungsmaßnahmen in der Einreichphase nur mit den DirektorInnen zu besprechen und zu vereinbaren. Schon zu diesem Zeitpunkt ist es wichtig, dass die betroffenen PädagogInnen im Planungsprozess eingebunden werden.

Die Wahl des Schwerpunktthemas ist nach den Interessenschwerpunkten der PädagogInnen zu treffen. Nur wenn sich die LehrerInnen voll und ganz mit den Themen identifizieren, kann das Projekt ein Erfolg werden.

Den Schulen und Partnern müssen die Vorteile und Chancen eines Klimaschulenprojektes kommuniziert werden und der daraus resultierenden Möglichkeiten hinsichtlich Unterstützung durch den MRM und zusätzliches Budget.

Vom Projektstart an sollten die Eltern der beteiligten SchülerInnen offensiv über das Projekt informiert und zur Mitwirkung eingeladen werden. Die Kommunikation zu den Eltern erfolgt insbesondere in den Volksschulen am besten über Beilagen im Mitteilungsheft.

Eine Würdigung des Engagements der Lehrpersonen und Eltern bei der Umsetzung der Projekte durch den MRM und politische Entscheidungsträger sollte nicht vergessen werden.

Ein regelmäßiger Austausch zwischen dem MRM und den Schulen ist unumgänglich (DirektorInnen und PädagogInnen) und für die erfolgreiche Projektumsetzung entscheidend. Dabei ist es auch nicht unwichtig, dass die beteiligten SchülerInnen den MRM gut kennen lernen und dieser mit den SchülerInnen direkt zusammenarbeiten kann.

## 11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
<p><b>Fotoaktion „Die hungrige Familie“ in Kombination mit der Ausstellung „Was is(s)t die Welt von Peter MENZEL</b></p> <p>(Kompetenzorientierte) Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die SchülerInnen kennen bereits die Fakten einer klimafreundlichen Ernährung und können das eigene Konsumverhalten und das der Familie einschätzen (CO<sub>2</sub>-Fußabdruck) und kritisch reflektieren.</li> <li>Methodenkompetenz: SchülerInnen können das gelernte Wissen aus dem bisherigen Projektumsetzungen und dem Unterricht mit ihren Eltern in künstlerischer Form umsetzen und präsentieren.</li> </ul> <p>Konnex zum Lehrplan (optional)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Themen des ökologischen Fußabdrucks im Zusammenhang mit dem Einkaufsverhalten und den verwendeten Lebensmitteln wird im Unterricht schulstufenbezogen aufbereitet und findet schließlich in der Fotoaktion eine leicht verständliche Form der Wiedergabe.</li> </ul> <p>Besondere Hinweise (optional)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Es sind Datenschutzfragen zu klären und es sind nicht alle Eltern bereit, sich an so einer Aktion zu beteiligen.</li> </ul>	<p>Altersgruppe: <i>3. Klasse VS bis 7. Klasse AHS</i></p>
	<p>Dauer: <i>4 bis 6 Wochen</i></p>
	<p>Themenbereich/e: <i>Klimawandel, Ernährung, Lebensstil, ökologischer Fußabdruck</i></p>
	<p>Verwendete Methoden: <i>Fotografie, Ausstellung</i></p>
	<p>Geeignet für folgende Schulfächer: <i>Biologie, Wirtschaftskunde, Geografie</i></p>
	<p>Benötigte Materialien: <i>Fotoapparat oder Smartphone, PC, Drucker, Ausstellungsräumlichkeiten</i></p>
ABLAUF	
<p>Phase 1 Zeitaufwand</p>	<p>Beschreiben Sie, wie der Einstieg ins Thema erfolgt (Methode, Fragen etc.).</p> <p>Die SchülerInnen waren vor Beginn der Aktion bereits gut mit den Themen Ernährung, Konsum und Energieverbrauch bzw. ökologischer Fußabdruck, durch umgesetzte Maßnahmen, Workshops und Unterricht vertraut.</p> <p>Zusätzlich wurde vor der Aktion mit den SchülerInnen und deren Familien die international beachtete Fotoausstellung „Was is(s)t die Welt“ bzw. „The Hungry Planet“ zum selben Thema, des amerikanischen Fotografen Peter MENZEL, in der KEM Baden ausgestellt und besucht.</p>
<p>Phase 2 Zeitaufwand</p>	<p>Beschreiben Sie das weitere Vorgehen, bzw. die nachfolgende Methodik:</p> <p>Die gut vorbereiteten SchülerInnen besuchten die Fotoausstellung „Was is(s)t die Welt“ von Peter MENZEL. Dieser Besuch wurde mit einer Rätselrallye, welche für die Ausstellung konzipiert wurde, kombiniert.</p> <p>Zu dieser Ausstellung (18 großformatige Bilder), wurden je Bild aktualisierte Informationstafeln erstellt (MRM in Kooperation mit Spectra Today GmbH). Die Fotos der MENZEL-Ausstellung wurden in Kooperation mit 14 Unternehmen der Stadt im öffentlichen Raum ein Monat lang präsentiert (in Auslagefenstern der Unternehmen in der Fußgängerzone). Damit war die Ausstellung in der KEM sehr präsent, es wurde darüber berichtet und die SchülerInnen konnten</p>



	<p>die Ausstellung auch mit den Familien jederzeit besichtigen. Durch die Ausstellung war den SchülerInnen die eigene Aufgabenstellung klar.</p>
<p>Phase 3 Zeitaufwand</p>	<p><b>Ausarbeitung und Reflexion</b> Die SchülerInnen und deren Eltern erhielten eine klare Handlungsanweisung für die Durchführung der Fotoaktion: Wocheneinkauf am Esstisch platzieren und mit den Familienmitglieder fotografieren (Anleitung zur Umsetzung vom MRM). Es wurde das Einverständnis der Eltern eingeholt, damit die Fotos in einer eigenen Ausstellung in der Schule präsentiert werden können. Die digitalen Bilder wurden von den PädagogInnen eingesammelt und dem MRM übergeben. Der MRM hat die A3-Fotoprints ausarbeiten lassen und die Präsentation der Ausstellung in der Schule mit den LehrerInnen und der Direktorin vorbereitet. Die Ausstellung war für alle SchülerInnen der Schule unübersehbar und fand reges Interesse. Einige LehrerInnen von Klassen die nicht am Klimaschulenprojekt beteiligt waren nutzten die Ausstellung um die Themen mit den SchülerInnen zu besprechen und in den Unterricht einzubauen. Die Ausstellung wurde auch von vielen Eltern besucht, und es gab eine breite Medienberichterstattung.</p>

## Anhänge

Anhang 1: Fotodokumentation, B762786\_endbericht\_fotodoku\_klimaschulen\_Baden\_07-2018.pdf